

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

19.3.1928 (No. 67)

Politische Neuigkeiten

Luzo Brentano für die Republik

Die Münchener Ortsgruppe der Vereinigung „Republikanische Presse“ hielt eine Versammlung ab. Der Vorsitzende des Zentralvorstandes, Ministerialdirektor a. D. Spieder, sprach über das Thema: „Unser gemeinsamer Weg“. Unter den Gästen des Abends befand sich auch der 83jährige Geheimrat Luzo Brentano. Er erklärte nach einer Meldung des „V. L.“: Ich bin nicht von Haus aus Republikaner. Was mich dazu gemacht hat, ist die Überzeugung, daß Deutschland in seiner heutigen Lage nur in der republikanischen Staatsform wieder aufstehen kann. Unsere Gegner im Ausland, das habe ich bei häufigen Besuchen gesehen, sehen die stärkste Hoffnung darauf, daß es infolge des Treibens der monarchistischen Parteien zu inneren Zwistigkeiten in Deutschland kommen würde. Brentano wies dann auf das englische Vorbild einer Selbstregierung in Lokalverwaltung und Provinzialverwaltung. Die selbstverantwortliche Demokratie müßte in der Gemeinde beginnen. Das Parlament setze nur das Rüstfächer auf das i.

Wieder Auslandsgeld für die Städte?

Die Beratungskommission im Reichsfinanzministerium ist dieser Tage wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Wie der „Börsefremder“ meldet, steht die Begutachtung von vier Anleiheentwürfen deutscher Großstädte auf der Tagesordnung, und zwar handelt es sich um München, Frankfurt-M., Breslau und Dresden. Die Beratungskommission ist zu dem Ergebnis gekommen, daß der Finanzbedarf der Städte in der von ihnen angegebenen Höhe berechnigt ist. Eine Auflegung der Anleihen im Auslande kann trotzdem noch nicht erfolgen, da noch zu erörtern ist, wie weit die Anleihen mit der allgemeinen Währungs- und Wirtschaftslage Deutschlands vereinbar sind. Etwa in sechs Wochen wird die Beratungskommission zu der entscheidenden Sitzung zusammenzutreten, in welcher aufgrund des dann vorliegenden zahlenmäßigen Gesamtergebnisses die Frage der Wirtschaftslage und Währungsfrage geprüft werden wird.

Der Zwischenfall von Malta

Die englische Admiralität erklärt nun zu dem Zwischenfall auf dem Dampfschiff „Royal Oak“, daß es sich nicht um einen Fall von Meuterei handle und daß die Offiziere sich nicht geweigert haben, unter Admiral Collards Kommando in See zu gehen. Auch eine Kriegsgerichtsverhandlung habe noch nicht stattgefunden. Der erste Vord der Admiralität wird heute Montag nachmittag im Unterhaus eine Erklärung über die „Royal Oak“-Angelegenheit in Malta abgeben. Einigen Blättern zufolge soll die Schwierigkeit durch einen Zwischenfall während eines auf dem Flagggeschiff gegebenen Balles entstanden sein. Admiral Collard soll sich über die Kapelle beschwert haben, was vom Flaggkapitän übernommen wurde.

Der Lutherfilm vor der Oberprüfstelle. Der Lutherfilm, gegen den die Fuldaer Bischofskonferenz Einspruch erhoben und bezüglich dessen Zulassung die bayerische Staatsregierung das Widerspruchsverfahren beantragt hat, wird der „Tägl. Rundschau“ zufolge nunmehr am 22. März der Oberprüfstelle zur endgültigen Entscheidung vorgeführt werden. Die bayerische Regierung verlangt das Verbot des Films für ganz Bayern. Sie wird sich durch einen Bevollmächtigten bei der Prüfung des Films vor der Oberprüfstelle vertreten lassen.

Kurze Nachrichten

Verordnende Regierungserklärung. Bei der Einbringung des Ergänzungsetzes für 1928 im Reichstage wird die Reichsregierung eine Erklärung zum Notprogramm abgeben. In dieser Erklärung wird sie noch einmal betonen, daß ihr Standpunkt in dieser Frage unverändert ist, und daß sie nach wie vor größtes Gewicht auf rasche Verabschiedung des Notprogramms legt.

Die Freimaurer im Stahlhelm. In der letzten Sitzung des Bundesvorstandes des Stahlhelms in Magdeburg nahm laut „Tägl. Rundsch.“ der Bundesvorstand Stellung zur Freimaurerfrage. Einstimmig wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hat nach nochmaliger Überprüfung seinerlei Grund, an der Zuverlässigkeit der im Stahlhelm befindlichen Freimaurer zu zweifeln.“

Zutroff protestiert. Zutroff hat gegen den Ausweisungsbefehl protestiert und durch seinen Bevollmächtigten erklären lassen, daß die eilige Abreise ins Ausland mit der Ausweisung in keinem direkten Zusammenhang stehe.

Der Fernsprechtarif auf dem Lande. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, auf dem Lande überall durchgehenden Fernsprechtarif von morgens 8 bis abends 8 Uhr durchzuführen.

Badisches Landestheater

Der Rosenkavalier

Entscheidende Höhepunkte der gestrigen „Rosenkavalier“-Neueinstudierung lagen namentlich im zweiten und auch noch in den lyrischen Teil des dritten Aktes. Dort gewählte Szenen die hinreißende Wärme Oktavians und die zarte Berührung Sophie's Augenblicke üppigen Wohlstands, im Schlußakt endlich fand sich das Dreigestirn Hartung-Strada-Blau zu einer sinnlich verführerischen Gesamtleistung zusammen. Nach der Feldmarschallin Melise von Hartung im ersten Akt hatte man das kaum erwartet, ließ doch in den Eingangsszenen ihr Organ weder im matten Piano noch in der gelassenen Höhe eine Berufung gerade für die Marie Theres-Molle gerechtfertigt erscheinen und fehlte es doch auch erheblich an einer natürlichen Verkörperung der Figur. Und weil sie die gewohnte Linie nicht ganz ungebrochen durchhielt — vor allem gelanglich überzeugte sie recht wenig, sofern man überhaupt gelegentlich etwas Fährbares hörte — war die Offenbarung auf erprießlichere Tongebung und darstellerisch stärkeres Format sehr gering. Zum Glück kam es jedoch anders, und im Terzett des Schlußaktes, wo sich die menschliche Tiefe und Güte der Fürstin Werdenberg voll enthüllen muß, hielt sie dann mit Ehrlichkeit des Ausdrucks nicht mehr zurück. Aus jedem Atemzug Magda Strada's (Oktavian) dagegen sprach von Anfang eine so reife künstlerische Persönlichkeit, daß man an diesem eindringlich umrissenen Rosenkavalier keine helle Freude haben konnte. Auch im Zusammenspiel mit Elise Blau, die als Sophie ihren Sopran in seltener Reife und Freiheit tönen ließ, gab es bedeutende Momente. Das letzte Duett mit einem der wundervollsten aller Liebesgespräche trug in eine höhere Sphäre empor. Franz Schuster umsprühte natürlich den Ochs von Verdenau wieder mit viel Humor, seiner tänzerlichen Beweglichkeit standen aber auch Stimmkraft, Intelligenz und Musikalität in vollstem Maße zur Seite. Zu diesen Trägern der diffizilen Hauptrollen traten in teilweise ebenfalls neuer Besetzung u. a. Gausly Weiner und Käthe Burgeff, Karl Lauffütter und Rudolf Wehraud. Ohne Marie Eden und scharfe Kantien fügte Otto Krauß das Spiel,

Deutscher Reichstag

Reichstag, 17. März.

Auf der Tagesordnung stand

die 2. Beratung der Vorlagen aus dem Notprogramm, die den Sozialrentnern, der Invaliden-, Angefallenen- und Knappschaftsversicherungen Aufbesserungen gewähren.

Der Ausschuss hat den Vorlagen zugestimmt und legt dazu Entschlüsse vor, in denen verlangt wird, daß den Sozialrentnern die Aufbesserungen nicht durch Kürzungen der Fürsorgeleistungen verloren gehen, sondern daß eine angemessene Erhöhung der Versicherungsbeiträge bei der Angestelltenversicherung vorgenommen und dem Reichstag mitgeteilt wird, unter welchen Voraussetzungen bei der Angestelltenversicherung die Altersgrenze auf 60 Jahre und die Wartezeit auf 60 Pflichtbeitragsmonate herabgesetzt werden kann.

Abg. Karsten (Soz.) bedauert die Ablehnung der sozialdemokratischen Verbesserungsanträge. Der neue Reichstag werde hoffentlich das nachholen, was die jetzige Mehrheit veräußert hat. Der Redner beantragt eine Erhöhung der Kindergelder.

Abg. Frau Krenker (K.) begründet Anträge auf weitere Erhöhung der Leistungen.

Abg. Esser (Ztr.) tritt für die Vorlagen ein und bittet um Annahme der Ausschlußentschlüsse.

Abg. Dörrich (Chr. Nat. Bauernpartei): Die vorgesehenen Erhöhungen würden die Last der Landwirtschaft noch verstärken.

Abg. Hiesler (Dem.) spricht die Erwartung aus, daß der kommende Reichstag die gestellten Forderungen erfüllen werde.

Nach Ablehnung der sozialdemokratischen und kommunistischen Änderungsanträge werden die Vorlagen in zweiter und dritter Lesung mit den Ausschlußentschlüssen angenommen. Es folgt die erste Beratung der Vorlage des sozialpolitischen Ausschusses, wonach

die Krisenunterstützung

über den 31. März hinaus um drei Monate verlängert werden soll.

In einer Entschlüsselung wünscht der Ausschuss eine Ausdehnung der Krisenunterstützung, auf weitere Berufsgruppen in Notstandsbezirken.

Abg. Brey (Soz.) empfiehlt eine Entschlüsselung, wonach die Dauer der Krisenunterstützung für die älteren Arbeiter und Angestellten über 26 Wochen hinaus verlängert und die Leistung der Krisenfürsorge verbessert werden soll.

Die Vorlage des Ausschusses wird in allen drei Lesungen mit der Ausschlußentschlüsselung angenommen. Abgelehnt wird auch die schon vom sozialpolitischen Ausschuss abgelehnte Reichsratsvorlage, wonach das Reich die Kosten der Krisenfürsorge übernehmen soll. Die sozialdemokratische Entschlüsselung wird abgelehnt.

Auf der Tagesordnung steht dann die zweite Beratung des Haushaltes des Reichspräsidenten.

Ein kommunistischer Antrag auf Streichung des Gehaltes und der Aufwandsentschädigung des Reichspräsidenten wird abgelehnt und der Haushalt bewilligt.

Hierauf vorgenommen, beim Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums zurückgestellte Abstimmung ergibt die Bewilligung von 1—2 Millionen M zur Förderung des Ausstellungs- und Messewesens, darunter 800 000 M für die Leipzig Messe.

In dritter Beratung wird dann das vom Abg. Dr. Kahl (D. Rp.) eingebrachte

Überleitungsgesetz für die Strafrechtsreform angenommen.

Die Schlußabstimmung, bei der die qualifizierte Mehrheit festgestellt werden muß, wird auf später vertagt.

Der vom Verkehrsministerium aufgestellte Plan für Verkehrsverbesserungen im Osten wird angenommen.

Ein Antrag Dr. West (Vorkreispartei) über tschechoslowakische Eisenbahn-Markt-Privilgien wird dem Auswärtigen Ausschuss überwiesen.

Am 15. Uhr vertagt sich das Haus auf Montag 14 Uhr. Auf der Tagesordnung steht neben kleineren Vorlagen der Haushalt des Reichsfinanzministeriums.

Der Fehlbetrag der Stadt Berlin. Der Haushaltsausschuss der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat am Samstag die Beratungen des Haushaltes bis auf die Deckungsfrage beendet, da noch ein Fehlbetrag von 19 Millionen nicht beseitigt werden kann. Der Magistrat wird diese Woche nochmals zur Deckungsfrage Stellung nehmen.

Zur Verhaftung des Autonomistenführers Dr. Midlin. Wie die Blätter melden, ist Dr. Midlin, der seinerzeit bei den Autonomistenverfolgungen im Dezember nach der Schweiz geflüchtet war, bei seiner Rückkehr in Dammerskirch von der eilfährigen Polizei verhaftet worden. Midlin steht unter Anklage einer Spionage gegen die innere Sicherheit des Staates. Er wurde nach Mülhausen überführt.

Seine Regie hatte freilich in den kunstgewerblichen Dekorationen Dore Günters, die in den zwei Jahren ihrer Existenz keineswegs besser geworden sind, eine unangenehme Erbschaft zu übernehmen. Und doch wäre gerade hier eine sichtbare, stilistisch klare Einheit von Musik und Szene wichtig, da die unsichtbare, in der Partitur vorhandene, ihr Fehlen umso peinlicher empfinden läßt. Generalmusikdirektor Josef Krips sah am Rult. Er zog die Tempi straff, vielleicht wohl auch als Aufstrich an. Aber er dirigierte mit soviel Liebe und freudiger Hingabe, so lebend und schwungvoll, daß es auf weite Strecken ein Genuß war, ihm zu folgen. Nur die und da hätte auch mit Rücksicht auf die Sänger sich sein Orchester etwas mehr Zurückhaltung auferlegen sollen. Richard Strauß gibt ja selbst mit der Bezeichnung „Komödie für Musik“ zu verstehen, daß er in allererster Linie im Rosenkavalier als liebenswürdiger, geistreich und unterhaltsam plaudernder Musikant aufgefaßt sein will; gar zu berbe und dem leichten Kammermusikstil zuwiderlaufende plumpe Effekte wirken deshalb ein bißchen störend. Das beinahe ausverkaufte Haus lohnte die Aufführung mit lebhaftem Beifall. S. Sch.

Badisches Landestheater. Dienstag, den 20. März, zum zweitenmale „Der Rosenkavalier“, von Richard Strauß. Musikalische Leitung: Josef Krips. In Szene gesetzt von Otto Krauß. Mittwoch, den 21. März, findet im Rahmen einer Schülerdarstellung eine Aufführung von Beethovens „Fidelio“ unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz statt. Genossenschaftliche Leitung: Otto Krauß. Als 6. Vorstellung der Sonderspieler für Auswärtige geht Sonntag, den 25. März, nachmittags 15 Uhr, Saint Saens' Oper „Samson und Dalila“ unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz in Szene. Das Werk wurde von Otto Krauß in Szene gesetzt. Als Abendvorstellung gelangt Sonntag, den 25. März, Webers beliebte romantische Oper „Der Freischütz“ zur Aufführung. — Zum 100. Geburtstag Heinrich Heines gelangt am Samstag, den 24. März, von Felix Baumback inszeniert, das historische Schauspiel „Die Kronprinzeninnen“ zur Erstaufführung.

Badischer Teil

Finanzminister Dr. Schmitt über Finanz- und Steuerfragen

In einer von der Zentrumspartei einberufenen Mittelstandsversammlung in Freiburg sprach auch der badische Finanzminister Dr. Schmitt über Finanz- und Steuerfragen. Die drückenden Lasten, unter denen die deutsche Wirtschaft zu leiden habe, hätten vor allem ihre Ursache in den hohen Kriegslasten. Wenn es nicht gelänge, in diesem Jahre eine erträgliche Lösung des Reparationsproblems herbeizuführen, sei alle Hilfe für den besonders bedrängten Mittelstand umsonst. Die Lasten würden noch gesteigert durch die Zinsen, die die deutsche Wirtschaft für das im Ausland aufgenommene Kapital aufbringen müsse. In dem Notprogramm der Reichsregierung seien ebenfalls Kredite vorgesehen. Er warne aber, sich ihrer zu bedienen. Nur die Betriebe, die keinen anderen Ausweg mehr wüßten, sollten diese Kredite aufnehmen. Den Ländern und Gemeinden müsse das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer zurückgegeben werden. Die Finanzen des badischen Staates seien geordnet und das Finanzministerium werde sich ständig bemühen, noch weitere Einsparungen zu erzielen. Vor allen Dingen müßten die Steuern gerecht verteilt werden. Die Finanzämter seien angemessen worden, sich jeden rigorosen Vorgehens zu enthalten. Bei Pfändungen sollte der Betrieb geschont werden. Der Minister betrat den Standpunkt, daß zur Gewerbesteuer auch die freien Berufe betragene werden müßten. Es sei nicht zu verantworten, daß ein Handwerksmeister mit 3000 M Gewerbesteuer befreit werde, ein Arzt oder ein Rechtsanwalt mit 40 000 M Jahresentlohnung jedoch frei bleibe. Der Minister erwähnte auch die kommenden Reichstagswahlen, bei der jede Zersplitterung vermieden werden sollte. Im Reichstag hätte manche Krise verhindert werden können, wenn wir große Parteien gehabt hätten.

Von der badischen Weinernte

Nach den Berechnungen des Badischen Statistischen Landesamtes hat das Jahr 1927 in Baden auf einer Rebfläche von 12 121 Hektar einen Mostertrag von 179 959 Hektolitern gebracht, was 14,8 Hektoliter pro Hektar entspricht. Der Durchschnittspreis für einen Hektoliter Most mithin 87 M, der durchschnittliche Geldertrag für einen Hektar Rebfläche 1291 Reichsmark.

Die größte Rebfläche von den zehn badischen Weinbaugebieten weist die Ortenau und die Bühler Gegend auf mit 2590 Hektar und einem Mostertrag von 33 946 Hektolitern. Es folgt die Markgräfler Gegend mit 2562 Hektar Rebfläche und 27 808 Hektolitern Mostertrag, dann der Kaiserstuhl mit 2479 Hektar und 49 128 Hektolitern, der Breisgau mit 1498 Hektar und 21 870 Hektolitern, der Kraichgau und die Neckarregion mit 1048 Hektar und 18 238 Hektolitern. Die untere Rheingegend verfügt über 840 Hektar und 16 549 Hektoliter, während die Seegegend, der Main- und Tauberg und sowie die Bergstraße eine Rebfläche von unter 500 Hektar besitzen. Den Abschluß bildet das obere Rheintal mit 127 Hektar. Den größten Ertrag pro Hektar hat der Kaiserstuhl aufzuweisen mit 19,8; dann folgen die untere Rheingegend mit 19,7, die Seegegend mit 19,4, der Kraichgau und die Neckarregion mit 17,4, der Breisgau mit 14,6, die Bergstraße mit 12,9 und die Markgräflerregion mit 10,9 Hektoliter pro Hektar. Das Kaiserstuhlgebiet hat also im großen und ganzen eine günstige Ernte gehabt, während das große Markgräflergebiet sehr schlecht abgeerntet hat. Dort zeigte sich nur ganz geringer Gesehneanfang, viele Stöcke hatten nicht eine Blüte. Weinbaugebiete, in welchen die beiden Rebsorten Gutedel und Burgunder nicht in solchem Umfange wie in Baden angebaut werden, hatten dagegen bessere Erträge zu erwarten und konnten diese durch neuezeitliche Schädlingsempfänglichkeit sichern. Das Kaiserstuhlgebiet konnte denn auch mit 1801 M den besten Geldertrag für ein Hektar Rebfläche erzielen, während in der Seegegend der Ertrag auf der gleichen Fläche sich auf 1664 M stellte, in der unteren Rheingegend auf 1537 M. Mit Ausnahme des oberen Rheintales und des Main- und Tauberglandes steht der durchschnittliche Geldertrag bei allen Gebieten auf über 1000 M.

Die Rebfläche ist gegenüber den früheren Jahren ständig im Abnehmen begriffen. Im Jahre 1922 betrug sie noch über 13 000 Hektar mit einem Mostertrag von über 806 000 Hektolitern. Von da ab geht es langsam mit der Rebfläche zurück bis auf 12 802 Hektar im Jahre 1926. Ganz rapide ist der Sturz für den Mostertrag auf 298 500 Hektoliter Mostertrag im Jahre 1926, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß das Jahr 1922 ein Rekordjahr war. Das Jahr 1927 ist in der letzten Zeit das schlechteste bezüglich des Ertrages gewesen.

Die Lehrlingsprüfung auf dem Versuch- und Lehrgut Raftatt

Dieser Tage fand die von der Bad. Landwirtschaftskammer eingerichtete Lehrlingsprüfung auf dem Versuch- und Lehrgut der V. L. K. in Raftatt in zweijähriger praktischer und wissenschaftlicher Lehrzeit ausgebildeten Schüler statt. Die Prüfung wurde vom Vorstand der Kammerbetriebe in Raftatt, Landwirtschaftsrat Busch, sowie von den übrigen Herren der Betriebe abgenommen. Sämtliche Schüler haben die Prüfung gut bestanden. Es konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Lehrlinge sich sowohl auf theoretischem als auch auf praktischem Gebiet ein großes Maß von Wissen angeeignet haben. — Es ist als ein erfreuliches Zeichen anzusehen, daß lange Zeit vor dem Beginn des neuen Lehrjahres sämtliche Lehrlinge in Raftatt befreit waren, woraus zu entnehmen ist, daß unsere Landwirtschaft auf dem Wege ist, zu erkennen, daß ohne ein bestimmtes Maß von Wissen, das man sich vor allem auf fremden Betrieben aneignen sollte, nicht mehr vorwärts zu kommen ist. Die V. L. K. hat auch für solche junge Landwirte, die nicht auf den eigenen Versuch- und Lehrgütern gelernt haben, die Möglichkeit der Ablegung der Lehrlingsprüfung auf Grund einer zweijährigen Lehrzeit in gutgeleiteten badischen Betrieben geschaffen. Eine solche Lehrlingsprüfung, an der sich junge Landwirte aus dem ganzen badischen Lande beteiligen, fand ebenfalls dieser Tage auf dem Versuch- und Lehrgut der V. L. K. in Raftatt statt.

Landwirtschaftliche Hausfrauenverbände

In Heidelberg fanden sich die Vertreterinnen der Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine in Baden zu einer Besprechung zusammen. Der Landesverband ist erst vor nicht allzulanger Zeit gegründet worden und umfaßt bereits jetzt schon 46 Ortsvereine mit etwa 1600 Mitgliedern. Durch Lehrgänge und Vorträge werden die Mitglieder in der Hebung der Hauswirtschaft unterrichtet, desgl. durch Ausstellungen und Beschäftigungen. Die landwirtschaftlichen Produkte, soweit sie im allgemeinen der Obhut der Landwirte unterliegen, sollen in ihrer Qualität verbessert werden. Man betonte neuerlich den Standpunkt, daß die landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine in Baden in jeder Hinsicht neutral zu sein hätten.

Statistisches aus der Evang. Landeskirche Badens

Nach dem Stand vom 1. Januar 1928 zählte die evangelische Landeskirche Badens 465 Geistliche; davon sind 410 im Gemeindepfarramt, 17 sind Pfarrer der Landeskirche, 11 sind für den Dienst in Vereinen und Anstalten, insbesondere der Inneren Mission, beurlaubt, 4 sind an Staatsanstellungen tätig, und 23 sind Religionslehrer (staatliche Professoren). Unständige Geistliche waren am 1. Januar 145 vorhanden, davon 131 im Dienst der Landeskirche, 8 als unständige Religionslehrer an höheren Lehranstalten, 3 nicht und 8 nicht im Dienst der Landeskirche verwendet. Im Laufe 1927 sind aus den beiden Hauptprüfungen 14 Geistliche zugegangen, 7 wurden wieder oder neu aufgenommen, so daß der Zugang 21 gegenüber 23 im Vorjahr betrug. Gestorben sind 11 Geistliche, nämlich 6 Pfarrer im Dienst, davon 1 beurlaubter, und 5 Pfarrer im Ruhestand. In den Ruhestand wurden 11 Pfarrer versetzt, 4 Pfarrer wurden auf Ansuchen entlassen. Dem Zugang von 21 Geistlichen steht somit ein Abgang von 20 gegenüber.

Auf 1. Januar befanden 456 Pfarrstellen (neben 19 Stellen für Pfarrer der Landeskirche); 413 waren am 1. Januar besetzt, 19 nachberufen oder durch Pfarrer im Ruhestand versehen und 24 verwalet; 2 Stellen für landeskirchliche Pfarrer sind unbesetzt. Erledigt wurden im Laufe des vorigen Jahres 41 Pfarrstellen: durch Zurückberufung oder andere Verwendung des Inhabers 26, durch Verurlaubung 1, durch Verzicht 1 und durch Tod 2. Neu errichtet wurden 3 Pfarrstellen. Befördert wurden 57 Pfarrstellen, durch Gemeindevwahl 29, durch den Patron 7, die übrigen durch die Kirchenregierung.

Zu Kirchenräten wurden 12 Geistliche ernannt. Ein Pfarrer, zugleich Mitglied der Kirchenregierung, wurde vorübergehend mit der Stellvertretung eines erkrankten Mitglieds des Oberkirchenrats betraut.

Der Schwelinger Schloßgarten

Aus Anlaß von Presseangriffen gegen die Schloßgartenverwaltung fand unter Führung des Baureferenten des Finanzministeriums, Ministerialrat Prof. Dr. Stiesch, eine Besichtigung des Schloßgartens statt, an der auch Mitglieder des Gemeinderats teilnahmen. Als Ergebnis wurde festgestellt: Ein Eingriff in den Raumbestand war bei dem Alter des Gartens nicht zu umgehen. Er betraf nach Verankerung der Schloßgartenverwaltung in der Hauptsache überalterte schadhafte und fallreiche Bäume, auch solche, die eine unmittelbare Gefahr für den Gartenbesucher bedeuteten. Die übrigen beanstandeten Maßnahmen, auch solche, deren kritischer Beurteilung eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden soll, haben nach einmütiger Auffassung aller Beteiligten keine Schädigung des Schloßgartens zur Folge.

Lohnbewegungen in Baden

Der für die Metallindustrie Oberbadens gefällte Schiedsspruch ist, wie verlautet, bisher in den meisten Betrieben abgelehnt worden. Bis zum 20. März haben sich die Parteien zu erklären, ob sie den Schiedsspruch annehmen wollen.

Das Stigheimer Volksspiel in Karlsruhe. Am Sonntag, den 25. März, wird Pfarrer Saler mit seinem selbstverfaßten Volksspiel zum erstenmal in der Karlsruher Festhalle an die Öffentlichkeit treten. Der Leiter des Stigheimer Volksspiels will mit diesem Werkchen tiefen Sinn und die Schönheit des H. Meisters in Aufzügen, Bildern und Hinweisen in gelungener und musikalischer Umrahmung darstellen. Das Spiel, das einen gewaltigen Apparat erfordert, stellt an die Regie außerordentliche Anforderungen. Christusbilderer ist ein vorerst noch nicht genannter Gast aus Freiburg, sonst sind alle Rollen aus der Stigheimer Spielschar besetzt.

Gemeinde-Rundschau

Das Badische Landestheater im Karlsruher Haushalt. Der ungedeckte reine Betriebsaufwand des Badischen Landestheaters beträgt für die Spielzeit 1928/29 rund 985 000 M.; davon trägt die Stadt die Hälfte mit rund 487 000 M. Hierzu kommen noch als hälftiger Anteil der Stadt an den Bauunterhaltungskosten 20 000 M., als hälftiger Anteil an den Pensionen 50 000 M., als anteilige Miete für die Theatergebäude 16 000 M., zusammen also 553 000 M.

Karlsruher Eingemeindungsfragen. Nach einem Bericht der „Bad. Kr.“ hat die Stadt Karlsruhe dem Bürgermeister von Bulach einen Vertragsentwurf vorgelegt, wonach die Gemeinde Bulach ab 1. April aufgelöst und der Stadt Karlsruhe eingemeindet werden soll. Bei günstigem Verlauf der mündlichen Verhandlungen zwischen der Bürgerausschuss Bulach und der Stadt Karlsruhe wird sich der Bürgerausschuss Bulach endgültig mit der Eingemeindungsfrage beschäftigen, auf deren endgültige Regelung man im Laufe des Monats April rechnet. In absehbarer Zeit dürfte auch die Gemeinde Anielingen diesen Weg der Eingemeindung beschreiten.

Das Mannheim-Frankfurter Gasprojekt. Freitag nachmittag sollte in Mannheim eine geheime Bürgerausschussung abgehalten werden. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung „Südwestdeutsche Gas-Allianzgesellschaft“. Als Oberbürgermeister Dr. Krüger die Sitzung eröffnete, erhob sich Stadt. Kessel und beantragte Öffentlichkeit der Sitzung. Der Antrag wurde nahezu einstimmig angenommen. Die Vorlage wird nunmehr auf die Tagesordnung der nächsten öffentlichen Bürgerausschussung gesetzt werden.

Die Heidelberger Klinikbauten. Der Bürgerausschuss Heidelberg wird noch in diesem Monat sich zu dem Vorschlag des Stadtrates zu äußern haben, der die Bewilligung eines festen Betrages von einer Million Reichsmark für die Heidelberger Klinikbauten verlangt. Zum Beginn der Bauarbeiten soll eine erste Rate von 170 000 M zur Verfügung gestellt werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Stadt bereits mit dem Bau der dritten Redarbrücke begonnen hat, die über 1 1/2 Millionen kosten wird, und mit Rücksicht auf andere bereits beschlossene Bauten wird die Stadt für die nächste Zeit reichlich finanzielle Sorgen haben.

Der Bürgerausschuss Neustadt setzte die Umlage auf das Grundvermögen mit 0,74 M für das Betriebsvermögen 0,30 M und den Gewerbeertrag 5,52 M endgültig einstimmig fest. Aus Grundstücken wurden für die Erstellung eines Kriegerehrenmals auf dem Friedhof 4080 M bewilligt und die Beteiligung der Stadt am Straßenwalzweckverband Hochschwarzwald mit 8940 M. Die alten Stadtschulden sollen zu 17 1/2 Proz. aufgewendet werden, wodurch ein Mehraufwand von rund 10 000 M für die Stadt entsteht. Für den Bau von städtischen Wohnungen wurde ein Darlehen von 50 000 M bei der Landesversicherungsanstalt Baden genehmigt. Weitere 50 000 M werden erforderlich für den Ausbau der Ringstraße. Verlagt wurde das Projekt der Kanalisation der ganzen Stadt, da zu dessen Durchführung 253 700 M erforderlich würden.

Aus der Landeshauptstadt

Der Verein Karlsruher Presse e. V. (Journalisten- und Schriftstellerverein) hielt am Sonntag im „Kroftobil“ seine gutbesuchte ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Jahresbericht beklagt den Weggang des um die Sache der Presse außerordentlich verdienten langjährigen ersten Vorsitzenden, Landtagsabgeordneten Dees, und verzeichnet im übrigen einen recht erfreulichen Stand des Vereins. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Vorstandswahl. Es wurden gewählt: als erster Vorsitzender Redakteur Karl Binder, als zweiter Vorsitzender Chefredakteur Kurt Amend, als Schriftführer von Sedendorf, als Kassier Chefredakteur Ernst Stolz. Außerdem haben die Tageszeitungen und großen Telegraphenbüros ihre Vertreter im Vorstand (als Beisitzer) zu bestimmen. Darnach konstituierte sich die neue Bezirksgruppe Karlsruhe im Reichsverband der deutschen Presse, zu der auch Baden-Baden, Marktl, Forzheim und Bruchsal gehören. Die Wahl des ersten Vorsitzenden fiel auf Chefredakteur Geißler Mat Dr. Th. Meyer, die des zweiten Vorsitzenden auf Chefredakteur Dr. Walter Schneider. Die Ämter des Schriftführers und Kassiers wurden auch für die Bezirksgruppe den Herren von Sedendorf und Stolz übertragen. Am Sonntag, den 1. April, findet, wie bereits mitgeteilt, in Mannheim die Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Redakteure statt, auf der der Landesverband zu wählen ist.

Bad. Kunstverein e. V. Im Hinblick auf den 400. Todestag Dürers in diesem Jahre veranstaltet der Bad. Kunstverein am Dienstag, den 27. März, abends 8 Uhr im großen Saale der „Eintracht“ einen Lichtbildvortrag über „Albrecht Dürer“. Als Redner wurde Universitätsprofessor Dr. Janßen, Freiburg, gewonnen.

Schubertfeier der Liederkasse. Am 15. Mai 1926 gab die Liederkasse zum Gedächtnis unseres einheimischen Dichters J. B. Schöffel, der vor 100 Jahren geboren war, ein Konzert, das ausschließlich Kompositionen Schöffelscher Dichtungen zu Gehör brachte. Am 4. Dezember 1926 feierte die Liederkasse in einem eigenen Konzert den vor 100 Jahren verstorbenen großen Meister der Tonkunst Ludwig van Beethoven. Beide Konzerte stehen noch in bester Erinnerung. Im Hinblick auf den bevorstehenden 100. Geburtstag Franz Schuberts (10. November) hat nun die Liederkasse beschlossen, in einer am 5. Mai abzuhaltenen großangelegten Schubertfeier der musikalischen Welt Karlsruhes einen Ausschnitt aus dem gesamten Schaffen Schuberts zu vermitteln. Dem Wesen des Vereins entsprechend werden in erster Linie einige der bedeutendsten Männerchöre Schuberts (a capella und mit Orchesterbegleitung) vorgetragen, sodann aber werden, wie dies schon bei der Schöffel- und der Beethovenfeier geschehen ist, auch Werke für gemischten Chor zur Aufführung gelangen. Als solche sind in Aussicht genommen die „Szene im Dom“ aus Goethes Faust und „Miriam's Siegesgesang“ nach Franz Grillparzer's gleichnamiger Kantate, eines der bedeutendsten Werke Schuberts für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung. Zur orchestralen Mitwirkung wurde das gesamte Orchester des Landestheaters gewonnen. Für den gemischten Chor wird die Liederkasse ihrem Männerchor wieder einen eigenen großen Frauenchor angliedern, so daß die gemischten Chorwerke durch einen Gesamtchor von etwa 400 Sängern und Sängerinnen zum Vortrag gelangen werden.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Bei ungestörter Einstrahlung stiegen gestern die Temperaturen in der Ebene auf plus 12 Grad. Auch im südlichen Schwarzwald wurden Höchsttemperaturen von 8-9 Grad erreicht. Nachts trat überall wieder Frost auf. Eine rasch herangekommene Zyklone verurteilt heute früh über den britischen Inseln Regen und stürmische Winde; gleichzeitig ist über Frankreich bei südlichen Winden Erwärmung und stärkere Bewölkung aufgetreten. Da das östliche Hoch langsam abgebaut, steht auch bei uns südliche Luftzufuhr mit Erwärmung und Bewölkungsumnahme bevor. Wetterausichten für Dienstag, 19. März: zunehmende Bewölkung und meist noch trocken, wärmer bei südlichen Winden.

Bekanntmachung

Durch Entschließung des Vorstands der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und der beteiligten obersten Landesbehörden sind die folgenden Personen zu Beisitzern bzw. Stellvertretern im Verwaltungsausschuss des Landesarbeitsamts bestellt worden.

A. Vertreter der Arbeitgeber.

- Beisitzer:
1. Direktor Emil Kübler, i. Pa. Karl Kübler A.-G., Stuttgart, Keplerstr. 19.
 2. Geschäftsführer Albrecht Fischer, Stuttgart, Kriegsbergstraße 13.
 3. Flaschnerobermeister Otto Senne, W. d. L., Tübingen.
 4. Direktor Georg Weinstein, i. Pa. Hermann Ties, Stuttgart, Königsstr. 27.
 5. Syndikus Karl Giffner, Mannheim, D 5, 11.
 6. Schlossermeister C. Blum, Karlsruhe, Waldhornstr. 10.
 7. Syndikus Dr. E. Schenk, Karlsruhe, Schloßplatz 23.

B. Vertreter der Arbeitnehmer.

- Beisitzer:
1. Bezirksleiter Jacob Welmer, Stuttgart, Kanlzleistr. 33.
 2. Bezirksleiter Ernst Budek, Stuttgart, Ehlingerstr. 19.
 3. Gewerkschaftssekretär Gustav Schulenburg, Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.
 4. Geschäftsführer Leopold Müder, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 28.
 5. Gewerkschaftssekretär Eduard Menck, Mannheim, C 1, 10-11.
 6. Landessekretär Franz Stöckert, Karlsruhe, Geraniensstr. 20.
 7. Gewerkschaftsführer Johannes Streubel, Stuttgart, Haus des Deutschtums.

C. Vertreter der öffentlichen Körperschaften.

- Beisitzer:
1. Ministerialrat Schuster, Stuttgart (Wirtschaftsministerium).
 2. Oberregierungsrat Emelo, Karlsruhe (Ministerium des Innern).
 3. Oberregierungsrat Kübler, Stuttgart (Landesgewerbeamt).
 4. Regierungsrat Eichenlaub, Karlsruhe (Ministerium des Innern).
 5. Bürgermeister Böttger, Mannheim (Badischer Städteverband).
 6. Oberamtmann Richter, Ehlingen (Landesverband Württ. Amtskörperschaften).
 7. Bürgermeister Dör, Anielingen (Verband Badischer Gemeinden).

Stuttgart, den 13. März 1928.

Der Präsident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	19. März		17. März	
	Geld	Beleg	Geld	Beleg
Amsterdam 100 G.	168.07	168.41	168.08	168.42
Kopenhagen 100 Kr.	111.94	112.16	111.93	112.15
Italien 100 L.	22.055	22.095	22.065	22.105
London 1 Pf.	20.381	20.421	20.382	20.422
New York 1 D.	4.1700	4.18 0	4.1770	4.1850
Paris 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Schweiz 100 Fr.	80.41	80.57	80.42	80.58
Wien 100 Schilling	58.80	58.92	58.79	58.91
Prag 100 Kr.	12.384	12.404	12.376	12.396

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 14. März ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 Proz. von 137,9 auf 138,4 gestiegen.

Mannheim als Großhandelszentrale. Im großen Saale der Handelskammer in Mannheim fand am Freitag nachmittag die ordentliche Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes des Großhandels Mannheim e. V. statt. Dabei berichtete das Mitglied des Ausschusses der Verkehrsinteressenten bei der ständigen Tarifkommission der Reichsbahn, Ernst Nathan, über Eisenbahn-, Tarif- und Verkehrsfragen. Der Einfluß der Großhandelszentrale sei sehr groß. Der Einzelhandel hätte bis jetzt noch keinen Sitz in diesem Ausschuss erhalten können. Zu den Aufgaben der ständigen Tarifkommission gehörten Gütertariffragen, Ausnahmetarife und Seefahrdurchfahrtsarife. Die Intenentnis der Tariffragen in Kreisen des Großhandels sei sehr groß, was um so bemerkenswerter sei, als der Großhandel gegenüber der Industrie gewisse tarifliche Vorzüge besitze. Die Deutsche Reichsbahn, das großartigste Verkehrsunternehmen der Welt, habe im Jahre 1927 Einnahmen in Höhe von 5,3 Milliarden, davon allein 3,3 Milliarden aus dem Güterverkehr, erzielt. Trotz der starken Belastungen durch den Damesplan und die Lohnerhöhungen wolle die Reichsbahn die Tarife nicht erhöhen, sondern veruche einen Ausgleich durch Einsparungen aller Art. Der Rückgang Mannheims als Großhandelszentrale sei vor allem auf die heute so ungünstige Tariflage Mannheims zurückzuführen. Für die frühere Badische Staatsbahn sei Mannheim eben ein bevorzugter Platz gewesen, für die Reichsbahnverwaltung sei es nur einer von vielen. Der Kampf zwischen Reichsbahn und Rheinschiffahrt sei noch nicht beendet. Eine große Konkurrenz für Mannheim sei Straburg, da die französische Regierung zugunsten ihres neuen Hafens Straburg besonders günstige Tarife geschaffen habe.

Geschäftliches

Ein Lotterielos verleiht ein Stückchen froher Hoffnung, nämlich die Hoffnung, damit sein Glück zu machen. Der Begriff Glück bedeutet das Endziel alles menschlichen Tuns und Denkens. Jede einzelne Handlung des Menschen hat zur Grundursache das Verlangen, dadurch zufriedener, glücklicher zu werden. An seinem Glück zu arbeiten, ist nicht nur das gute Recht, sondern auch Pflicht jedes Menschen. Nun ist gewiß Besitz und Wohlstand nicht gleichbedeutend mit Glück. Aber darüber besteht kein Zweifel, daß Geld und Besitz Glück bringen können, daher ist es verständlich, wenn der heutige schwere Existenzkampf kein Mittel unverzagt läßt, möglichst schnell zu Geld und Wohlstand zu kommen, um das Leben sorgenloser gestalten zu können. Ein solches Mittel ist auch der Glücksversuch in der Lotterie, zu dem sich erneut wieder Gelegenheit bietet bei der 31. (287.) Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie, dieser über einundzwanzig Jahrhunderte alten, allgemein beliebten Staatslotterie mit ihren außerordentlich günstigen Gewinnchancen. Lose in allen Abchnitten sind bei dem Badischen Lotterie-Einnehmer Bernhard Goldfarb, Kaiserstraße 181, erhältlich.

Stellvertreter:

- Johs. Hummel, Generalsekretär des Landwirtschaftl. Hauptverbandes, Stuttgart, Keplerstr. 1.
Amtsrichter Theodor Krauß, Geschäftsführer des Industriellen Verbandes für Heilbronn und Umgebung, Heilbronn a. N., Kiliansstr. 20.
Germann Eberhardt, Sekretär der Handwerkskammer Reutlingen, Reutlingen.
Germann Aderknecht, Geschäftsführer des Stuttgarter Privatversicherungsverbandes, Stuttgart, Uhländstr. 2 B.
Rechtsanwalt Otto Fehrenbach, Freiburg i. Br., Werderstr. 7.
Baumeister Wilhelm Stöber, Karlsruhe, Rippurstr. 13.
Karl Bieringer, Landesverbandsvorsitzender der Badischen Hotelindustrie, Baden-Baden, Ludwig-Wilhelm-Str. 2.

Stellvertreter:

- Gewerkschaftssekretär August Albrecht, Stuttgart, Adlerstr. 3.
Gewerkschaftssekretär Rudolf Köhler, Forzheim, Emma-Jäger-Str. 7.
Gewerkschaftssekretär Alwin Frühlig, Mannheim, P 4, 4-5.

Ingenieur Ewald Bote, Stuttgart, Notestr. 42.

- Elfe Eberhard, W. d. L., Stuttgart, Redaktr. 12.
Bezirksleiter Hermann Kammerer, Stuttgart, Urbanstr. 40.
Bezirksleiter Alois Herberder, Forzheim, Im Tal 1a.

Stellvertreter:

- Regierungsrat Dr. Bertsch, Stuttgart (Wirtschaftsministerium),
Oberregierungsrat Bucerius, Direktor des Landesgewerbeamts Karlsruhe,
Oberregierungsrat Gros, Stuttgart (Gewerbe- und Handelsaufsichtsam).
Landrat Schrörmeyer, Heddingen.

- Bürgermeister Welsch, Radolfzell am Bodensee (Badischer Städtebund).
Rechtsrat Dr. Weisler, Stuttgart (Württ. Städteitag).

Verwaltungsdirektor Schmid, Stuttgart (Württ. Gemeindetag).

Zentral-Handels-Register für Baden.

Staats- und Gemeindebehörden

sind unsere Abonnenten. Wollen Sie diese auf Ihre Firma aufmerksam machen, so inserieren Sie in dem offiziellen Organ der badischen Regierung der **Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger**

Adelsheim. M.745
Handelsregister B Bd. I
D.-Z. 8: Rosenberger Kalk-
und Steinwerk, G. m. b. H.
in Adelsheim; Ingenieur
Georg Menold ist als Ge-
schäftsführer abberufen, an
dessen Stelle ist tech-
n. Kaufmann Franz Stephan
in Adelsheim als Ge-
schäftsführer bestellt.
Adelsheim,
den 12. März 1928.
Bad. Amtsgericht.

Bogberg. M.710
Im Handelsregister
wurde eingetragen: D.-Z.
146, Robert Popp, Bog-
berg. Inhaber: Buchbin-
der Robert Popp in Bog-
berg. Als Geschäftsgegen-
stand ist angegeben: Gemischtes
Warengeschäft.
Bogberg (Baden),
28. Februar 1928.
Das Amtsgericht.

Breisach. M.720
Die im Handelsregister
A hier unter D.-Z. 33 ein-
getragene Firma G. Müller,
Breisach, ist erloschen.
Breisach,
den 27. Februar 1928.
Amtsgericht I.

Bruchsal. M.714
Handelsregister A
Band I D.-Z. 344, Firma
A. Strauß in Bruchsal;
Die Firma ist erloschen.
Bruchsal,
den 27. Februar 1928.
Amtsgericht I.

Eugen. M.700
Handelsregister A
Bd. I D.-Z. 170: Die Firma
Germann Josef Viehinger,
Rasthausen in Eugeningen,
ist erloschen.
D.-Z. 180: Firma Vie-
thinger und Co. in Eugeningen.
Offene Handelsgesellschaft.
Beginn: 1. Fe-
bruar 1928. Persönlich
haftende Gesellschafter:
Germann Josef Viehinger,
Mechanikermeister in
Rasthausen, und Heinrich
Wöhle, Kaufmann in
Eugen, 21. Febr. 1928.
Amtsgericht.

Freiburg. M.715
Handelsregister
Freiburg i. Br.
A Bd. VII D.-Z. 3: Fir-
ma Hugo Wender, Frei-
burg, ist erloschen, Am
2. Februar 1928.
A Bd. VIII D.-Z. 245:
Die unter der Firma
Dreisener elektromechani-
sche Werkstätte Heig u.
Kaus eingetragene offene
Handelsgesellschaft ist auf-
gelöst, die Firma erloschen.
Am 27. Februar 1928.
A Bd. IX D.-Z. 341:
Firma Theodor Klauer,
Freiburg, Inhaber ist
Theodor Klauer, Kauf-
mann in Freiburg, Am
28. Februar 1928.
A Bd. VIII D.-Z. 253:
Die Zweigniederlassung
Freiburg der Firma Wecht
u. Gehring in Offenburg
ist aufgehoben. Am 29.
Februar 1928.

Heidelberg. M.713
Handelsregister A
Band II D.-Z. 212 zur
Firma Leopold Marg &
Söhne in Sandhausen:
Die dem Kaufmann Albert
Marg erteilte Procura ist
erloschen.
Band III D.-Z. 387 und
Band V D.-Z. 106: Die
Firma Josef Gahn in
Heidelberg und Karl Ger-
mann Carbin in Heidelberg
sind erloschen. Heidel-
berg, 29. Februar 1928.
Band VI D.-Z. 147:
Firma Welsch & Franz in
Heidelberg. Offene Han-
delsgesellschaft; Beginn:
16. Januar 1928. Gesell-
schafter sind Albert Welsch,
Ingenieur in Heidelberg,
Wieslingen, und Johann
Franz, Kaufmann in Hei-
delberg. Zur Vertretung
der Gesellschaft sind nur
beide Gesellschafter ge-
meinsam ermächtigt.
Abt. B Band III D.-Z.
71 zur Firma Haaslag-
gesellschaft mit beschränkter
Haftung: Die Vertretungs-
befugnis des Liquidators
Konrad Kirsch ist beendet
und die Firma erloschen.
Heidelberg,
den 1. März 1928.
Amtsgericht.

Heidelberg. M.753
Handelsregister A
Band I D.-Z. 283 zur Fir-
ma Joh. Chr. Loos in Hei-
delberg: Die Gesellschaft
ist aufgelöst. Der bisherige
Gesellschafter Rudolf Loos
ist alleiniger Inhaber der
Firma.
Band IV D.-Z. 139: Die
Firma Hans Damm Nachf.
Inh. Hugo Groß. Inhaber
ist jetzt Kaufmann Hugo
Groß in Mannheim.
Band V D.-Z. 28 und
Band VI D.-Z. 129: Die
Firma Robert Bauer und
Stud & Co. in Heidelberg
sind erloschen.
Heidelberg, 8. März 1928.
Amtsgericht.

Karlsruhe. M.735
Handelsregister A
1. Deutsche P.-S.-Lam-
pen-Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung,
Karlsruhe (Kaiserstr. 133).
Gegenstand des Unterneh-
mens: Die Herstellung und
der Vertrieb von Beleuch-
tungsgeräten aller
Art, insbesondere von den
unter Nummer 453 026
durch Deutsches Reichs-
patent geschützten P.-S.-
Lampen. Die Gesellschaft
ist befugt, sich an ähn-
lichen Unternehmungen zu
beteiligen, sie erwerben
oder zu betreiben. Stamm-
kapital: 20 000 RM. Ge-
schäftsführer: C. F. Otto
Müller sen. und C. F. Otto
Müller jun., beide in
Karlsruhe. Der Gesell-
schaftsvertrag ist am 9.
Februar 1928 festgestellt.
Mehrere Geschäftsführer
vertreten die Gesellschaft
einzelnen. Bekanntmachun-
gen der Gesellschaft erfol-
gen in der Karlsruher Zei-
tung, 7. III. 28.
2. Allianz und Stutt-
garter Verein Versicherungs-
-Aktiengesellschaft, Zwei-
gniederlassung Karlsruhe,
Hauptbüro Berlin. Die Fir-
ma der Zweignieder-
lassung lautet: Allianz
und Stuttgarter Verein
Versicherungs- - Aktienge-
sellschaft Zweignieder-
lassung Karlsruhe vorm. Ba-
dische Feuerversicherungs-
bank, 8. III. 28.
3. „Ala“ Anzeigen-Akti-
engesellschaft Zweignie-
derlassung Karlsruhe,
Hauptbüro Berlin. Dr. Jo-
hannes Schupp ist nicht
mehr Vorstandsmitglied.
9. III. 28.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. M.736
Handelsregister A
1. Georg Grees, Karls-
ruhe. (Einzelschiffmann.)
Georg Grees, Händler,
Karlsruhe (Großhandel
mit Molkereiprodukten So-
fienstraße 88.), 6. III. 28.
2. J. C. Schmidt, Inh.
B. Bruhn, Karlsruhe. Die
Firma ist geändert in: J.
C. Schmidt, Inh. Frau
Luise Bruhn Witwe. Ein-
zelschiffmann: Gärtner
Bernhard Bruhn Witwe
Luise geb. Venkert, Karls-
ruhe, 6. III. 28.
3. Benedikt Schneider
Söhne Filiale Karlsruhe,
Hauptbüro in Berlin. Va-
lentin Schneider ist durch
Tod aus der Gesellschaft
ausgeschieden. An dessen
Stelle ist seine Witwe Au-
gustina Schneider geb.
Schwer in Schonach als

persönlich haftende Gesell-
schafterin in die Gesell-
schaft eingetreten. Pro-
kura: Josef Schneider,
Kaufmann, Schonach, 8.
III. 28.
4. August Höfle, Karls-
ruhe. Die Firma und die
Prokura der Frau Höfle
ist erloschen. 9. III. 28.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. M.708
Handelsregister.
A Band IV D.-Z. 2:
Protel, Versandhaus für
chemische und industrielle
Erzeugnisse in Konstanz:
Die Firma ist erloschen.
17. 2. 1928.
B Band I D.-Z. 103:
Willy Meiler & Co. G.
m. b. H. in Neu-Ulm,
Zweigniederlassung Kon-
stanz. Die Firma ist er-
loschen. 21. 2. 1928.
B Band II D.-Z. 29:
Goldveredelungsindustrie
Aktiengesellschaft in Kon-
stanz: Die an Fritz Schäp-
fer erteilte Procura ist er-
loschen. 28. 2. 1928.
B Band II D.-Z. 43:
Dh. Ullhorn Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
in Greenobrich, Zweig-
niederlassung in Konstanz:
Durch den Beschluß der
Gesellschafterveramm-
lung vom 12. 12. 1927 ist
das Stammkapital von
138 000 RM auf 200 000
Reichsmark erhöht worden.
§ 3 des Geschäftsvertrags,
betreffend Stamm-
kapital, ist geändert. Die
Vertretungsbefugnis des
Geschäftsführers Wilhelm
Custodis ist beendet. Der
Chefrau Maria Trimborn,
geborene Custodis, in Kon-
stanz ist Procura erteilt.
1. 3. 1928.
Bad. Amtsgericht, A I,
Konstanz.

Mannheim. M.722
Handelsregister A
vom 3. März 1928.
August Stumpf, Man-
nheim. Inhaber ist August
Stumpf, Kaufmann,
Mannheim.
J. Waffert, Mannheim,
Zweigniederlassung,
Hauptniederlassung Düs-
seldorf. Inhaber ist Jean
Waffert, Ingenieur,
Düsseldorf. Heinrich Me-
yer, Ingenieur, und Au-
gust Düß, Kaufmann,
beide Düsseldorf, sind zu
Einzelschiffmann bestellt.
Deutsche Landeklebe-
gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Mannheim.
Der Gesellschaftsvertrag
der Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung ist am
11. Januar 1928 festge-
stellt. Gegenstand des Un-
ternehmens ist die Aus-
führung sämtlicher Pro-
pagandamöglichkeiten und
alle damit zusammenhän-
genden Geschäfte. Der Ver-
trieb kann auf ähnliche
Unternehmungen in
Mannheim und anderen
Orten ausgedehnt werden.
Das Stammkapital beträgt
20 000 RM. Geschäftsführer
ist Fritz Knapp in
Mannheim. Sind mehrere
Geschäftsführer bestellt,
so wird die Gesellschaft durch
mindestens zwei Geschäfts-
führer oder durch einen
Geschäftsführer und einen
Prokuristen vertreten. Die
Dauer der Gesellschaft ist
auf 10 Jahre festgesetzt.
Wird sie nicht von einem
der Gesellschafter 6 Monate
vor Ablauf gekündigt, so
läuft sie jeweils 5 Jahre
weiter. Als nicht eingetra-
gen wird veröffentlicht:
Die Bekanntmachungen
der Gesellschaft erfolgen
nur durch den Deutschen
Reichsanzeiger. Geschäfts-
sitz: Kaiserstraße 4/6.
Kersten, Dunitz & Co.
Gesellschaft mit beschränk-

ter Haftung Zweignie-
derlassung Mannheim, Man-
nheim. Der Gesellschafts-
vertrag ist durch Gesell-
schafterbeschuß vom 11.
Februar 1928 in § 6 geän-
dert. Jeder Geschäftsführer
vertritt die Gesellschaft
allein, auch wenn mehrere
Geschäftsführer bestellt
sind.
Gebrüder Krayer Gesell-
schaft mit beschränkter Haf-
tung, Mannheim: Die Pro-
kura des Friedrich Stad-
dell ist erloschen.
Parfümerie- und Ver-
sandgeschäft Ad. Arras Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Raibation,
Mannheim: Die Firma ist
erloschen.
Joseph Ams, Mannheim:
Die Firma ist geändert in
„Erste Mannheimer Desi-
gnat-Bekleidungs- und
Textil-Fabrik Joseph Ams“.
Deutsche Kleinfabrik
Leidig & Kietzenau,
Mannheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Die
Firma ist erloschen.
Heinrich Büthe, Man-
nheim: Die Firma ist er-
loschen.
Abraham Drimmer
Nachf., Mannheim: Wil-
helm Julius Weidert ist als
Gesellschafter ausgeschie-
den und Kaufmann Otto
Bonn in Mannheim ist als
persönlich haftender Ge-
sellschafter in die Gesell-
schaft eingetreten.
Josef Geles, Man-
nheim: Die Firma ist er-
loschen.
S. Gutmann, Man-
nheim, Zweigniederlassung,
Hauptbüro Nürnberg: Die
Firma der Zweignieder-
lassung Mannheim ist ge-
ändert in „S. Gutmann,
Nürnberg, Zweignieder-
lassung Mannheim“.
Erwin Koppel, Zwei-
gniederlassung Mannheim,
Mannheim: Die Zwei-
gniederlassung ist aufge-
hoben. Die Firma ist hier
erloschen.
Amtsgericht Mannheim.
S.-G. 4.

Pforzheim. M.712
Handelsregister A
1. Firma Ferdinand Ver-
mann in Pforzheim, Lu-
denstr. 8. Inhaber Fer-
dinand Vermann, Kauf-
mann in Pforzheim. (An-
gegebener Geschäftsgegen-
stand: Großhandel in Strumpf-
waren, Erzeugnissen und
Wäscheherstellung.)
2. Die Firma Carl Wei-
deck in Pforzheim ist er-
loschen.
3. Die Firma Emilie
Benjamin in Königsbach
ist erloschen.
4. Die Firma Laborenz
& Gull, Aktiengesellschaft
in Pforzheim, ist erloschen.
5. Die Firma Otto Brom-
mer in Pforzheim ist er-
loschen, von Amts wegen
gelöst.
6. Die Firma Robert
Anritter, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in
Pforzheim ist erloschen.
7. Firma Ernst Wizer
Nachfolger in Pforzheim.
Die Gesellschaft ist aufge-
löst und die Firma er-
loschen.
8. Firma Alfred May in
Pforzheim, Kaiser-Fried-
rich-Str. 101. Inhaber ist
Alfred May, Kaufmann in
Pforzheim. (Angegebener
Geschäftsgegenstand: Bijou-
tellerwarenhandel.)
9. Firma Donatus We-
ber in Pforzheim, Epi-
taphstr. 28: Kaufmann Do-
natus Weber jung und
Kaufmann Paul Weber in
Pforzheim, deren Proku-
ren erloschen sind, sind in
das Geschäft als persönlich
haftende Gesellschafter ein-
getreten. Offene Handels-
gesellschaft seit 1. Januar
1928.

Pforzheim. M.712
Handelsregister A
1. Firma Ferdinand Ver-
mann in Pforzheim, Lu-
denstr. 8. Inhaber Fer-
dinand Vermann, Kauf-
mann in Pforzheim. (An-
gegebener Geschäftsgegen-
stand: Großhandel in Strumpf-
waren, Erzeugnissen und
Wäscheherstellung.)
2. Die Firma Carl Wei-
deck in Pforzheim ist er-
loschen.
3. Die Firma Emilie
Benjamin in Königsbach
ist erloschen.
4. Die Firma Laborenz
& Gull, Aktiengesellschaft
in Pforzheim, ist erloschen.
5. Die Firma Otto Brom-
mer in Pforzheim ist er-
loschen, von Amts wegen
gelöst.
6. Die Firma Robert
Anritter, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in
Pforzheim ist erloschen.
7. Firma Ernst Wizer
Nachfolger in Pforzheim.
Die Gesellschaft ist aufge-
löst und die Firma er-
loschen.
8. Firma Alfred May in
Pforzheim, Kaiser-Fried-
rich-Str. 101. Inhaber ist
Alfred May, Kaufmann in
Pforzheim. (Angegebener
Geschäftsgegenstand: Bijou-
tellerwarenhandel.)
9. Firma Donatus We-
ber in Pforzheim, Epi-
taphstr. 28: Kaufmann Do-
natus Weber jung und
Kaufmann Paul Weber in
Pforzheim, deren Proku-
ren erloschen sind, sind in
das Geschäft als persönlich
haftende Gesellschafter ein-
getreten. Offene Handels-
gesellschaft seit 1. Januar
1928.

Philippsthal. M.749
Im Handelsregister B
Band I wurde bei D.-Z. 5
Badische Dachpappen- und
Zeroproducte, G. m. b. H.,
in Rheinheim eingetra-
gen. Durch Gesellschafter-
beschuß vom 17. Februar
1928 ist die Gesellschaft
aufgelöst; unter Aufhebung
aller übrigen Vertretungs-
befugnisse sind Direktor
Rudolf Erhard und Direc-
tor Max Stein, beide in
Berlin-Charlottenburg, als
Liquidatoren bestellt wor-
den.
Philippsthal,
den 13. März 1928.
Amtsgericht.

Radolfzell. M.752
Handelsregister A
Band II D.-Z. 194:
Firma Linde & Moriel
in Radolfzell; persönlich
haftende Gesellschafter
Linde, Jeno Binder,
Max Binder, Theopont
Moriell, Paul Moriell, alle
Kaufleute in Radolfzell.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Firmenzuweisung er-
folgt durch zwei Gesell-
schafter gemeinschaftlich.
Erwerbsgegenstand: Handel
mit Kunststücken aller
Art.
Radolfzell,
den 7. März 1928.
Bad. Amtsgericht I.

Schoffheim. M.711
Handelsregister A
D.-Z. 173, Firma Paula
Schmidt, Schoffheim. In-
haber ist Paula
Schmidt, Händlerin in
Schoffheim. (Angegebener
Geschäftsgegenstand: Lebens-
mittelwarengeschäft.)
Schoffheim,
den 2. März 1928.
Bad. Amtsgericht.

Schoffheim. M.719
Handelsregister A
D.-Z. 172, Firma Wilhelm
Friedrich Lenz, Schoff-
heim. Inhaber ist Lenz
Wilhelm Friedrich Lenz in
Schoffheim. (Angegebener
Geschäftsgegenstand: Gemisch-
warengeschäft.)
Schoffheim,
den 1. März 1928.
Bad. Amtsgericht.

Stosach. M.717
Handelsregister B Bd. I
D.-Z. 11, Haarparfümerie-
fabrik A. G. Steiflingen:

Durch Generalver-
sammlungsbeschuß vom 13. De-
zember 1927 wurde das
Grundkapital von 200 000
Reichsmark zur Befrei-
ung einer Unterbilanz
auf 20 000 RM herabgesetzt,
und zwar in der Weise,
daß je 10 Aktien zu 1 Ak-
tie zusammengelegt wur-
den. Gleichzeitig wurde
das Grundkapital um
180 000 RM erhöht auf
200 000 RM durch Ausgabe
von 180 Stück Inhaber-
aktien über je 1000 RM.
Die Erhöhung ist erfolgt.
Die Aktien sind zum
Nennwert ausgegeben.
Stosach, 29. Febr. 1928.
Bad. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. M.718
Handelsregister A
D.-Z. 10 — Fränkische
Fleischwarenfabrik A. G.
in Tauberbischofsheim —:
Der seitherige Liquidator
Direktor Gustav Hoff
wurde durch das Gericht
am 25. Februar 1928 ab-
berufen und an dessen
Stelle August Meiser, Ge-
neralkonful in Heidelberg,
als Liquidator ernannt.
Tauberbischofsheim,
den 2. März 1928.
Amtsgericht.

Triberg. M.701
Handelsregister B
II 20 bei der Firma Ex-
peditio - Aktiengesellschaft
vormals Seegmüller &
Cie., Zweigniederlassung
Triberg in Triberg: Dem
Kaufmann Franz Gasse in
Offenburg ist Kollekti-
onprokura erteilt, daß er
die Firma gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen zeich-
net. Das Vorstandsmit-
glied Hugo Seibt ist aus-
geschieden und seine Ver-
tretungsbefugnis erlo-
schen.
Triberg, 28. Febr. 1928.
Amtsgericht.

Willingen. M.716
Einträge zum Handels-
register.
1. D.-Z. 63, Firma
Schwarzwälder Metall-
handel Aktiengesellschaft in
Willingen: Siegfried Jung-
hans ist aus dem Vor-
stand ausgeschieden. Dem
Vorstandsmitglied Ernst
V. Niemeier ist Allein-
vertretungsbefugnis er-
teilt. Durch Generalver-
sammlungsbeschuß vom
28. Dezember 1927 ist § 6
des Gesellschaftsvertrags
geändert.
2. D.-Z. 55, Firma Mes-
singwerk Schwarzwald A.
G. in Willingen: Dem
Kaufmann Bruno Geß in
Willingen ist Procura mit
der Maßgabe erteilt, daß
er zur Vertretung der Ge-
sellschaft und zur Zeich-
nung der Firma in Gemein-
schaft mit einem Vor-
standsmitglied oder mit
einem weiteren Prokuris-
ten berechtigt ist.
Willingen,
den 22. Februar 1928.
Bad. Amtsgericht I.

Waldshut. M.751
Handelsregister A
Firma „Karl Stoder“, Er-
dingen. Inhaber: Karl
Stoder, Kaufmann in Er-
dingen. (Angegebener Ge-
schäftsgegenstand: Gemisch-
warengeschäft.)
Waldshut, 3. März 1928.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.754
Handelsregister B Bd. I
D.-Z. 440: Die offene Han-
delsgesellschaft Weis und
Wender in St. Leon ist
aufgelöst, Auseinander-
setzung erfolgt und die
Firma erloschen. D.-Z.
376: Die Firma Karl G.
Gehrer in Waldhof ist
von Amts wegen gelöst
am 7. März 1928.
Wiesloch, 7. März 1928.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.756
Handelsregister A Bd. I
D.-Z. 440: Die offene Han-
delsgesellschaft Weis und
Wender in St. Leon ist
aufgelöst, Auseinander-
setzung erfolgt und die
Firma erloschen. D.-Z.
376: Die Firma Karl G.
Gehrer in Waldhof ist
von Amts wegen gelöst
am 7. März 1928.
Wiesloch, 7. März 1928.
Bad. Amtsgericht.

Badisches Landestheater
Dienstag, 20. März 1928
* C 19 Th.-Gem. 601-700
Der Rosenkavalier
von Richard Strauss
Musikalische Leitung:
Josef Krupp
In Szene gesetzt von
Otto Krauß

Feldmarschallin v. Hartung	Schuster
Ochs	Seiberlich
Octavian	Weygand
Figaro	Blant
Leitmeierin	Burgoff
Haushofmeister	Aras
Valzacchi	Lauffötter
Annina	Weiner
Pollzeikommissär	Frey
Haushofmeister Kalnbach	Notar
Notar	Röber
Wirt	Kalnbach
Sänger	Kentwig
Schlichter	Hospach
Flötist	Frohmann
Freiseur	Wiedmann
Freiseurhilfe	Karst
Witze	Pauer
Vermsdorff	Burgoff
Baifen	Buch
Modistin	Fischbach
Fierhändler	Kalnbach
Leibblat	Kilian
Rafaien	Grohinger
	Burm
	Schmitt
	Ribinius
Kellner	Lindemann
	Meyer
	Plachinski
	Kleinbusch
Hausknecht	Georg Hofmann
Chöre:	Anfang 19 ^{1/2} , Ebnach 23
	I. Rang und I. Speeritus
	7. 26
Mittwoch 21. März: Fidelio.	
Donnerstag 22. März:	
Kilian ober: Die gelbe Rose.	



Badisches Landestheater
Dienstag, 20. März 1928
* C 19 Th.-Gem. 601-700

Der Rosenkavalier
von Richard Strauss
Musikalische Leitung:
Josef Krupp
In Szene gesetzt von
Otto Krauß

Feldmarschallin v. Hartung	Schuster
Ochs	Seiberlich
Octavian	Weygand
Figaro	Blant
Leitmeierin	Burgoff
Haushofmeister	Aras
Valzacchi	Lauffötter
Annina	Weiner
Pollzeikommissär	Frey
Haushofmeister Kalnbach	Notar
Notar	Röber
Wirt	Kalnbach
Sänger	Kentwig
Schlichter	Hospach
Flötist	Frohmann
Freiseur	Wiedmann
Freiseurhilfe	Karst
Witze	Pauer
Vermsdorff	Burgoff
Baifen	Buch
Modistin	Fischbach
Fierhändler	Kalnbach
Leibblat	Kilian
Rafaien	Grohinger
	Burm
	Schmitt
	Ribinius
Kellner	Lindemann
	Meyer
	Plachinski
	Kleinbusch
Hausknecht	Georg Hofmann
Chöre:	Anfang 19 ^{1/2} , Ebnach 23
	I. Rang und I. Speeritus
	7. 26
Mittwoch 21. März: Fidelio.	
Donnerstag 22. März:	
Kilian ober: Die gelbe Rose.	